

## Projektskizze

<b>Programm:</b>	<b>Bundesprogramm</b> <b>Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel</b>
<b>Projekt:</b>	<Klimaangepasste Stadtentwicklung: Ein grünes Band für Eltville-Süd>
<b>Projektort:</b>	< diverse Bereiche in Eltville-Süd > < 65343 Eltville am Rhein >
<b>Bundesland:</b>	
<b>Antragsteller/Kommune:</b>	vertreten durch Herr <Patrick Kunkel > <Bürgermeister> <Gutenbergstraße 13> <65343 Eltville am Rhein >
<b>Ansprechpartner in der Kommune:</b>	Herr <Udo Späth> <Bauamtsleiter> <Schwalbacher Straße 40 > <PLZ Ort> Telefon: 06123 697 380 Telefax: 06123 697 199 Email: udo.spaeth@eltville.de
<b>Höhe der beantragten Bundeszuwendung (bis zu 85% der Projektkosten):</b>	4,2 Mio. € (brutto) Euro
<b>Evtl. weitere Fördermittelgeber:</b>	<Name> <Untergliederung> <Straße, Hausnummer> <PLZ Ort>

<b>1.</b>	<b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b> (max. 10 Zeilen) <i>Was soll durch wen und zu welchem Zweck durchgeführt werden?</i>
	<p>Die Stadt Eltville am Rhein möchte eine klimaresiliente und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung mit einer attraktiven Gestaltung öffentlicher Räume mittels blau-grüner Infrastruktur verbinden. Konkret ist geplant im Quartier Eltville-Süd innerstädtische Bereiche in der Nähe des sehr beliebten, autofreien Rheinufer zu begrünen und umzugestalten, u.a. indem vorhandene Parkplätze zugunsten einer naturnahen Gestaltung entsiegelt werden und der bislang vorrangig am motorisierten Individualverkehr orientierte Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmende, v.a. Fußgänger und Radfahrer, attraktiver wird. Für ein einladendes, barrierefreies Naherholungsangebot für alle Generationen entstehen Sitzmöglichkeiten und Wasserspiele Das vorhandene Parkhaus erhält eine grüne Wand. Auch am Rheinufer beim Schwimmbad entfallen Parkplätze zugunsten einer infiltrationsfähigen Grünfläche, die Beiträge zu Klimaanpassung, Klimaschutz und Biodiversitätserhalt leistet. Diese Maßnahmen sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität, wirken der Gefahr von Hitzeinseln entgegen und bieten angesichts der vor Ort drastisch zunehmenden Trockenheit und bei (Stark)regen Versickerungsmöglichkeiten.</p>

<b>2.</b>	<b>Begründung für das Projekt</b>
	<p>1. <i>Kurze Darstellung der Einbindung des Projekts in</i>  a) <i>den stadträumlichen Kontext</i></p> <p>Die Wein-, Sekt- und Rosenstadt Eltville am Rhein ist die älteste und größte Stadt des Rheingaus und liegt rund 15 Kilometer westlich von Wiesbaden, in der Metropolregion Frankfurt RheinMain.</p> <p>Das Projektgebiet Eltville-Süd umfasst den Bereich des Rosenbads bis hin zum Kiliansring und Stadtpark in der Eltviller Kernstadt. Vorgeschlagen werden mehrere Neugestaltungsmaßnahmen, die sich ergänzen und ein grünes Band in Eltville-Süd entstehen lassen.</p> <p>Das Eltviller Freibad, auch Rosenbad genannt, liegt unmittelbar am Rhein. Daran angrenzende Freiflächen werden aktuell als Parkplätze genutzt. Da die Nutzung als Parkflächen schon seit Jahrzehnten andauert, ist der Boden so stark verdichtet, dass kaum mehr Wasser infiltrieren kann.</p> <p>Zu Fuß führt der Weg in die Innenstadt an der beliebten Rhein-Promenade entlang. Das Rheinufer in Eltville wurde in den letzten Jahren durch umfassende Umgestaltungen zum naturnahen Erlebnisraum aufgewertet, artenreiche Staudenpflanzungen wurden entlang privater Villengärten angelegt. Vom Rheinufer führt im Bereich Eltville-Süd die Matthäus-Müller-Straße (kurz: MM-Straße) mit Pflastersteinen in Richtung Innenstadt, die auf einer Seite mit alten und teilweise ergänzten Zierkirschen gesäumt ist. Viele dieser Kirschbäume sind aktuell abgängig und es gilt, sie durch neue Baumpflanzungen zu ersetzen und gleichzeitig auch die Rahmenbedingungen zu verbessern, um einen langjährigen Bestand der geplanten Neuanpflanzungen und eine nachhaltige Unterhaltungspflege sicherzustellen (z.B. Verwendung von Erds substrat, das Wasser besser hält bzw. Einrichtung einer Bewässerungsvorrichtung, die Wasser zwischenspeichert, z.B. mit Baumrigolen).</p> <p>Am Ende dieser Straße befindet sich das Firmenzentrum der Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH, das seinerseits an den Matthäus-Müller-Platz (kurz: MM-Platz) angrenzt. Der Platz ist aktuell vorrangig auf die Bedürfnisse des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ausgerichtet, ebenso wie die von Westen (d.h. vom Schwimmbad kommend) in die Innenstadt führende Zufahrtstraße, die Erbacher Straße.</p> <p>Auch der daran angrenzende Kiliansring ist stark vom MIV geprägt, wobei hier insbesondere die Vielzahl an Parkplätzen auffällt, die durch das angrenzende Ärztezentrum sowie die nahe gelegenen zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten begründet sind. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein überdachtes Parkdeck mit einem Einkaufszentrum im Erdgeschoss, welches seinerseits zu dem eher grauen Gesamtbild in diesem Teil der Stadt beiträgt. Aktuell gibt es Pläne des Investors, dem das Gebäude mit dem Parkdeck gehört, das Parkhaus nach oben hin zu vergrößern, um mittels neuer Parkdecks mehr Parkflächen zu schaffen. Diese Maßnahme wird die Akzeptanz für die geplanten Entsiegelungsmaßnahmen und die Umwidmung bisheriger Parkplätze steigern, daher unterstützt die Stadt die entsprechende Planung und bietet auch eine Kooperation bei der Projektumsetzung an. Im Gegenzug unterstützt der Investor seinerseits die Errichtung einer grünen Wand in Richtung zum Eltviller Stadtpark. Der Stadtpark, eine 7500 m<sup>2</sup> große Grünfläche, befindet sich unmittelbar hinter dem Parkdeck. Diese Grünfläche wird aktuell verhältnismäßig wenig frequentiert. Der Stadtpark ist von Einfamilien- und Wohnhäusern und einer Senior*innenresidenz umgeben, im Park befinden sich mehrere Trimmgeräte für Senior*innen und vereinzelt Sitzmöglichkeiten. Im Stadtpark werden derzeit Teilnehmungsformate durchgeführt, um ein neues Nutzungskonzept so zu erarbeiten und umzusetzen, dass die Bedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen berücksichtigt. Zur Maßnahmenumsetzung im Park werden Mittel des hessischen Förderprogramms Zukunft Innenstadt verwendet, die erwähnte grüne Wand, die mithilfe des vorliegenden Förderprogramms unterstützt werden soll, wäre eine wertvolle Ergänzung dazu. Eine solche grüne Wand bietet für die Nutzer*innen des Parks ebenso Vorteile, wie für die Reduktion der Feinstaubbelastung in Eltville-Süd.</p>

b) eine (falls vorhanden) integrierte Entwicklungsstrategie, in ein integriertes städtisches Klimakonzept o.a. und die Bedeutung des Projekts für das Quartier

Eltville wurde mit dem DNP 2021 als „nachhaltigste Kleinstadt Deutschlands“ ausgezeichnet. In der kommunalen **Nachhaltigkeitsstrategie** <https://www.eltville.de/leben-wohnen/nachhaltiges-eltville/nachhaltigkeit-agenda-2030/> wird im Kapitel 2.4.1.4 Stadtklima und Klimaanpassung im Stadtgebiet folgendes hervorgehoben: „Erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas umfassen u.a. Verhinderung bzw. Rückbau von Versiegelung, (Wieder-)Begrünung sowie Reduzierung Kfz-Verkehr/Förderung Nahmobilität und ÖPNV.“ Weiter heißt es: „Viele der aufgeführten Maßnahmen werden auch im Zuge des Klimawandels (zunehmend heißer werdende Sommer) erforderlich.“ Darüber hinaus werden Klimaanpassungsziele beispielsweise in den Kapiteln 2.4.1.3 Hochwasserschutz und 2.5 Freiräume benannt, sowie im Kapitel 2.7 Technische Infrastruktur, mit den beiden Unterkapiteln: Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (Wasserrückhaltung und Versickerung in der Landschaft, Verschlammung vermeiden, Sicherstellung der Wasserversorgung).

Bei den laufenden **Klimaanpassungsmaßnahmen** beispielsweise mit Blick auf die zunehmenden Starkregenereignissen setzt Eltville intensiv auf **naturbasierte** Maßnahmen. So wurden in den letzten Jahren mehrere Bachrenaturierungen durchgeführt, wo möglich wird in Beete entwässert und es wurden zur Minderung von Sturzfluten durch schnell aufkommenden Oberflächenabfluss über 80 Sickergruben in der Landschaft angelegt (zahlreiche weitere sind geplant), die regelmäßig gepflegt und nachgebaggert werden.

Weiterhin erforderlich sind investive und bauliche Maßnahmen zur Entsiegelung in der Innenstadt. Diese konnte die Stadt bislang aufgrund des hohen Investitionsbedarfs nicht planen oder gar umsetzen. Auf Grundlage des **internen Arbeitspapiers zur weiteren städtebaulichen Entwicklung** wurde der Teilbereich Eltville-Süd als ein aus Sicht der Klimaanpassung besonders relevanter Teilbereich identifiziert. Grundlegende Veränderungen in diesem Teil der Stadt sind insbesondere angesichts der stark zunehmenden heißen und trockenen Tage im Sommer von großer Bedeutung.

In der vorliegenden Projektskizze werden unter dem Begriff „Eltville-Süd“ mehrere Einzelprojekte skizziert, die sich in ihrer Gesamtheit wirkungsvoll ergänzen und einen bedeutenden Beitrag für mehr Klimaschutz und eine verbesserte Klimaanpassung der Stadt leisten können.

Die Stadt Eltville erhielt im Februar 2021 das Siegel „**Kinderfreundliche Kommune**“ (KfK). Dem ging die Verabschiedung des KfK-Aktionsplans durch die Stadtverordnetenversammlung voraus. Der Aktionsplan hat die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel. Darin ist als ein Handlungsziel formuliert: „Spielplätze, Freizeitangebote und sichere Wege für Kinder und Jugendliche sind ein Thema im Gesamtkonzept ‘Neue Mobilität’. Kinder und Jugendliche beteiligen sich aktiv an der Gestaltung ihrer Umwelt.“ Die in der vorliegenden Skizze dargestellten Maßnahmen in Eltville Süd leisten auch einen relevanten Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans der Kinderfreundlichen Kommune Eltville. Darauf wird beim Punkt 3l) Nachhaltige Mobilität im Quartier sowie 3n) Einbeziehung der Zivilgesellschaft näher eingegangen.

*Fläche des Projekts und gegebenenfalls der einzelnen Teilabschnitte*

2. *Bezugnahme des Projekts auf die Förderziele:*

a) *Klimaschutz und -anpassung*

**Klimaschutz:** Auf doppelte Art sollen Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden: durch zusätzliche CO<sub>2</sub>-speichernde Grünflächen, die mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden; sowie weiterhin durch die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs, um diese Formen der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen attraktiver zu machen und die Treibhausgas-Emissionen im Personenverkehr zu reduzieren.

**Klimaanpassung:** in der Region von Eltville am Rhein führt der Klimawandel zu einer erhöhten Anzahl von Hitzetagen, zu längeren Trockenperioden im Sommer und zu einer zunehmenden Schwere an Starkregenereignissen. Durch die Umsetzung der hier beschriebenen Maßnahmen passt sich die Stadtentwicklung an diese Entwicklungen an: Im Sinne des Schwammstadtkonzepts soll grüne und blaue Infrastruktur entstehen, Versickerung soll im Stadtgebiet durch weniger Versiegelung bzw. Flächenentsiegelung ermöglicht werden, Verschattung und Abkühlungsmöglichkeiten durch Wasserspiele etc. sollen das Stadtgebiet resilienter gegen Hitze und Trockenheit machen und die Auswirkungen von Hitze für die Einwohner\*innen mindern.

Bei Neupflanzungen auf renaturierten Flächen oder um abgängige Bäume zu ersetzen werden resiliente Sorten gewählt, die positive Effekte für die Biodiversität haben, Schatten spenden und möglichst viel CO<sub>2</sub> binden können. Bei der Bepflanzung wird auf vorteilhafte Rahmenbedingungen geachtet: neben der Einhaltung formaler Vorgaben wird beispielsweise auf ausreichend Platz für das Wurzelwachstum geachtet, es werden qualitativ hochwertige Erdböden verwendet, die Sortenauswahl wird mit viel Sorgfalt getroffen.

b) *Innovationsgehalt*

Innovative Konzepte zur nachhaltigen Flächennutzung und modernen Verkehrsführung werden in einem urbanen Zentrum im ländlichen Raum mit dem Ziel umgesetzt, eine resiliente Stadtentwicklung mit einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität zu verbinden.

Bei der Maßnahmenumsetzung sind bisher in der Umgebung wenig genutzte Lösungen eingeplant, z.B.

- naturbasierte Schwammstadtlösungen, um den Paradigmenwechsel – statt Wasser möglichst schnell abzuleiten soll es zur Versickerung gebracht werden – vor Ort sichtbare Wirklichkeit werden zu lassen,
- eine „grüne Wand“ im Stadtpark (vor dem Parkhaus), sowie
- Änderungen in der Verkehrsführung, die für mehr Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmenden führen.

Eine solche Vorgehensweise fügt sich gut ein in die Eltviller Vorgehensweise: schon mit der Beteiligung am Netzwerkprojekt KliA-Net (<https://klianet.de/>), dem Anlegen von Versickerungsgruben in der Landschaft (<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/eltville-weinbauern-klimawandel-101.html>), sowie der von der Stadt beauftragten Starkregensimulation übernahm Eltville die Rolle eines Pioniers in Sachen Klimawandelanpassung in der Region. Gerne möchte Eltville mit diesem Projekt weiter vorangehen und demonstrieren, dass sich eine resiliente Stadtentwicklung und eine Erhöhung der Attraktivität der Stadt sehr vorteilhaft miteinander in Einklang bringen lassen – zum Wohle aller Beteiligten.

Im Rahmen des vorgeschlagenen Projekts sind großflächige Entsiegelungen (rund 10.000m<sup>2</sup> Parkplatzfläche sollen renaturiert werden) vorgesehen. Diese sollen auch dabei unterstützen, zukunftsorientierte Mobilitätskonzepte voranzubringen, welche nicht mehr zuvorderst auf die Bedürfnisse des motorisierten Individualverkehrs zugeschnitten sind. Stattdessen werden gerade auch Verkehrsteilnehmende in den Blick genommen, die z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Damit soll auch eine verbesserte Aufenthaltsqualität erreicht werden. Für eine kleine Kommune wie Eltville, in der das Auto für die individuelle Mobilität eine große Rolle spielt, sind das sehr mutige Maßnahmen. Ziel ist es, zusammen mit der Politik und der Bevölkerung ein Umdenken zu erreichen, um gemeinsam den erforderlichen Umbau hin zu mehr Nachhaltigkeit effizient und effektiv zu gestalten. Dazu fühlt sich Eltville als Agenda 2030 Kommune, hessische Klimakommune und Kinderfreundliche Kommune verpflichtet.

Während der Umsetzung des mit Mitteln des BMU unterstützten Projekts „KliA-Net – Klimaanpassung in Weinbaulandschaften“ (10/2019-10/2022) hat sich eine konstruktive, zielorientierte und evidenzbasierte Kooperation zwischen der Stadt Eltville und der Hochschule Geisenheim University (HGU), konkret dem Kompetenzzentrum Kulturlandschaft (KULT), etabliert. Aktuell wird eine Kooperationsvereinbarung abgestimmt, um die Zusammenarbeit nach Projektende dauerhaft zu etablieren und inhaltlich weiterzuentwickeln.

Bei der Umsetzung der in der vorliegenden Skizze genannten Maßnahmen wird die Expertise der HGU von Anfang an explizit berücksichtigt, um eine durchdachte und zukunftsorientierte Planung und Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten.

Für die HGU ist es von großer Relevanz, praxisorientierte Erfahrungen zu sammeln, welche sowohl in der Forschung als auch in der Lehre genutzt werden.

c) *Beispielhaftigkeit*

Auch in Siedlungsräumen in eher ländlich geprägten Regionen sind die zunehmenden Hitze- & Starkregenereignisse sowie langanhaltende Trockenperioden eine große Herausforderung. Dabei sind in historischen und gewachsenen urbanen Zentren die Möglichkeiten zur Umgestaltung begrenzt. Hier möchte Eltville als gutes Beispiel vorangehen und zeigen, welchen Mehrwert eine klimaangepasste Stadtentwicklung für alle Beteiligten bietet.

d) *Partnerschaftlichkeit*

Zu den zentralen Inhalten des geplanten Kooperationsabkommens zwischen der Hochschule Geisenheim University (HGU) und der Stadt Eltville zählen die Umsetzung von Schwammstadt-Maßnahmen / naturnahes Regenwassermanagement sowie der Themenbereich Wassersysteme – Hoch- und Niedrigwasserrisikovorsorge. Mit der HGU arbeitet die Stadt auch in weiteren Themenfeldern zusammen, beispielsweise bei der Umstellung auf eine möglichst ökologische Bewirtschaftung der innerstädtischen Beete und Rosengärten und künftig aller Grünflächen in der Gemarkung.

Darüber hinaus kooperiert die Stadt an vielen weiteren Stellen mit wissenschaftlichen Institutionen, z.B. im Bereich Mobilität mit der University of Applied Sciences (UAS) Frankfurt, sowie mit der Hochschule Darmstadt. Zum Thema zukunftsorientierte Mobilitätskonzepte wurden in Eltville in der letzten Zeit Verkehrsversuche sowie Befragungen durchgeführt. Als Beispiel sei hier die Zusammenarbeit mit der UAS Frankfurt angeführt, im Rahmen derer als Verkehrsversuch im Jahr 2022 temporäre Sperrungen in der Rheingauer Straße durchgeführt

wurden. Die Rheingauer Straße führt vom MM-Platz aus weiter zur Altstadt, sie verbindet also Eltville-Süd mit diesem Teil der Stadt. Die Studierenden konnten belegen, dass ein Herausnehmen des Durchgangsverkehrs aus der Rheingauer Straße während der Sperrungen dazu führt, dass insgesamt weniger Verkehr durch Eltville fließt und damit die Abgas- und Lärmbelastung abnimmt. Damit kann die Stadt zentrale Ziele erreichen: Durch das Herausnehmen des Durchgangsverkehrs aus der engen Altstadt entstehen neue Räume für mehr Aufenthaltsqualität. Eltville bleibt dennoch gut für alle erreichbar (ÖPNV, Nahmobilität, sowie Parkhaus und Parkflächen am Stadtrand). Außerdem wurde durch Befragungen der Studierenden im Rahmen des Projekts Rheingauer Straße deutlich, dass eine Mehrheit der Anwohner\*innen unter bestimmten Bedingungen eine Sperrung der Rheingauer Straße befürwortet. Daher verspürt die Stadt Rückenwind seitens der Bevölkerung: dem motorisierten Individualverkehr weniger Raum zur Verfügung zu stellen scheint durchaus akzeptabel. Die Ausgangslage für die geplanten Umgestaltungen im Quartier Eltville-Süd, wie sie in der vorliegenden Projektskizze beschrieben werden, wird daher grundsätzlich positiv wahrgenommen – wobei natürlich auch weiterhin eine behutsame und strukturierte Kommunikation zu den geplanten Maßnahmen und den dahinterliegenden konzeptionellen Überlegungen unabdingbar ist.

e) *Umgang mit dem Bestand*

Im Bereich des Kiliansring verläuft die alte Stadtmauer, welche durch die Maßnahme aufgewertet werden soll. Indem die Stadtmauer nicht mehr von Autos zugestellt werden kann, wird sie von Spazierenden wahrgenommen und erlebbar.

Vorhandene Bäume u.a. in der Erbacher Straße sollen je nach Gesundheitszustand geschützt oder an einen anderen Standort gesetzt werden.

Die stellenweise vorhandene Bepflanzung in Form von Sträuchern und Stauden wird je nach Gesundheitszustand erhalten und lediglich umgesetzt werden.

3. *Besondere Qualitäten der Maßnahme, z.B. durch:*

f) *Erhöhung der Qualität und Quantität von Grün- und Freiflächen*

Im Rahmen des hier vorgeschlagenen Projekts ist eine Entsiegelung von etwa 10.000 m<sup>2</sup> Parkplatzfläche vorgesehen. Bei der Bepflanzung der neu entstehenden Flächen für Stadtgrün wird ein spezielles Augenmerk auf blühfreudige Stauden für Insekten gelegt. Da Grünflächen potentielle Wasserspeicher darstellen, ist es ein wichtiges Ziel, einen hohen Deckungsgrad der bepflanzen Flächen zu erreichen, um zur Verringerung der Oberflächenverdunstung beizutragen.

Obwohl die am Schwimmbad angrenzenden Fläche Richtung Rhein, die seit Jahrzehnten als Parkplatz genutzt wird, großes Potential für eine attraktive Grünflächengestaltung aufweist, wurde dieses bislang nicht genutzt.

Hemmnisse sind die große Bedeutung von Parkflächen sowie die mit solchen Maßnahmen verbundenen Kosten, welche aus dem kommunalen Haushalt heraus nicht gestemmt werden können. Geplant ist nun eine komplette Neuanlage der Fläche, bei der eine naturnahe Gestaltung im Vordergrund steht. Für das Thema Parkplatz werden der Bevölkerung sowie anreisenden Besucher\*innen neue Angebote gemacht, um sie für die Umgestaltung zu gewinnen. Dazu zählen die Erhöhung des Parkdecks am Kiliansring, ohne dass neue Flächen versiegelt werden, angedacht ist weiterhin die Einführung eines e-Bussystems, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Kloster Eberbach im Stadtteil Eltville-Hattenheim, wo derzeit bereits Erfahrungen mit einem solchen System gemacht werden.

Weiterhin ist geplant, entlang der Erbacher Straße mehr Raum für Grünflächen und Radverkehr zu schaffen und insgesamt eine klarere Verkehrsführung für alle Beteiligten zu erreichen.

In der Ausgangsbeschreibung wurde bereits auf die Kirschbäume in der MM-Straße eingegangen. Zwar sind diese schon recht alt und sie blühen schön, aber es handelt sich bei den Bäumen um wenig insektenfreundliche Sorten. Außerdem sind die Bäume aktuell stark belastet (kleine Pflanzscheiben, Nähe zu Ein- und Ausfahrten) und in der Mehrheit bereits abgängig. Um in der MM-Straße wieder eine schattenspendende Baumallee herstellen zu können, müssen Neupflanzungen vorgenommen werden, bei denen die Pflanzflächen sehr genau betrachtet werden und geeignete Anpflanzungen mit Bedacht ausgewählt werden.

Zentraler Bestandteil der Projektskizze Eltville Süd ist die Umgestaltung am Kiliansring, wo ein besonders attraktiver Bereich in der Innenstadt angelegt werden soll. Ziel dabei ist es, Parkplätze zu entsiegeln, freierwerdende Flächen artenreich zu begrünen, Sitz- und Wasserspielmöglichkeiten zu schaffen. Weiterhin vorgesehen ist die Entrohrung des unter dem Kiliansring herlaufenden Bachs – dazu laufen die Abstimmungen mit verschiedenen Instanzen (u.a. Abwasserverband).

Überdies soll eine Anlage der entsiegelten Fläche als tiefer angelegtes „Becken“ im Falle eines Starkregenereignisses die Eltviller Altstadt vor einer Überflutung schützen bzw. zumindest den Druck auf die Kanalisation deutlich verringern.

- g) *Beitrag zum Klimaschutz (z.B. durch Reduzierung von CO<sub>2</sub> Emissionen, Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität, sonstige positive Effekte auf die Umgebung)*

Bei der Auswahl der Pflanzen an allen neu entstehenden Pflanzstandorten wird auf den Erhalt der Artenvielfalt geachtet. Eltville hat sich 2017 der hessischen Kampagne für mehr Bienenfreundlichkeit angeschlossen. Gerade mit einer artenreiche Staudenpflanzung – wie sie am Rheinufer bereits umgesetzt wurde – werden sehr gute Erfahrungen gemacht. Weiterhin verfolgt Eltville das Ziel, sämtliche Grünflächen zunehmend ökologisch zu bewirtschaften. So kommt in der Stadt schon seit Jahren kein Glyphosat mehr zum Einsatz, z.B. Friedhofswege werden manuell von Wildkraut freigehalten, es wurden Blühflächen angelegt. Der beeindruckende Rosengarten im Burggraben der Kurfürstlichen Burg in Eltville wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Geisenheim University seit 2020 zunehmend biologisch gepflegt.

Mit den in der vorliegenden Skizze geplanten Entsiegelungsmaßnahmen würde sich die Anzahl und die Größe der städtischen Grünflächen massiv erhöhen. Grünflächen reflektieren die Sonnstrahlung kaum und die vorge-sehene Begrünung dient auch als CO<sub>2</sub> Speicher.

Das neu entstehende grüne Band in Eltville kann dann im Sinne einer Schwammstadt als Wasserspeicher fun-gieren und so einen Beitrag zur Entlastung der Kanalisation leisten, was gerade im Moment von Starkregenereignissen wichtig ist.

Schließlich sollen die Veränderungen in der Verkehrsführung dazu beitragen, den Fuß- und Radverkehr vor Ort zu stärken und dadurch die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

- h) *Beitrag zur Klimaanpassung - Maßnahmen gegen z.B. Hitze und Überflutungen bei Starkregen (Verdunstung, Entsiegelung, Temperaturregulierung und Wasserregulierung, Pflanzungen von klimaresistenten Arten)*

Die Vergrößerung von Flächen für das Straßenbegleitgrün u.a. durch eine Reduzierung von Parkplatzflächen und eine geänderte Verkehrsführung insbesondere am MM-Platz und in der Erbacher Straße ist ganz im Ein-klang mit dem Schwammstadtprinzip, das in Eltville im Sinne einer Klimaanpassung mithilfe von naturbasierten Maßnahmen umgesetzt werden soll. Ziel ist es, dass eine verbesserte Speicherung von Wasser in Böden innerhalb des Stadtgebiets erreicht wird. Gleichzeitig führt mehr Grün im innerstädtischen Raum zu weniger Hitze auch an Tagen mit hohen Temperaturen. Durch die Photosynthese und durch Beschattung wird eine im Sinne der Bevölkerung wohltuende Temperaturregulierung auch in heißen Sommern erreicht. Wichtig ist dabei natür-lich die Pflanzung von klimaresistenten Bäumen und Stauden, auf die bei der Maßnahmenplanung und Umset-zung großen Wert gelegt werden wird. Auch der geplante Wasserspielplatz am Kiliansring wird für Abkühlung sorgen, welche sich für Einwohner\*innen im zunehmend von Hitzesommern geprägten Rhein-Main-Gebiet posi-tiv auswirken wird. Ziel ist es zum einen also „Verdunstungskälte“ zu erwirken, zum anderen durch die neu ent-stehenden Versickerungsmöglichkeiten (Entsiegelung von ca. 10.000 m<sup>2</sup> Parkplatzfläche) das Wasser nicht schnell abzuleiten, sondern in der Fläche zu halten. Gerade dieser Paradigmenwechsel weg von der Verroh-rung von Bächen hin zu einer möglichst grün-blauen Infrastruktur ist ein wichtiges Leitprinzip in dieser Projekt-skizze, welches im Quartier Eltville-Süd beispielhaft umgesetzt werden soll.

- i) *Funktionsvielfalt, multifunktionale Einrichtungen und Anlagen schaffen*

Der Kiliansring ist bereits heute ein multifunktionaler Ort – die Stadt will ihn noch weiter ausbauen: Der Kilians-ring ist die Heimat des Wochenmarktes – einer regionalen Einkaufsmöglichkeit an frischer Luft. Wie wichtig diese Einrichtung ist, hat die Corona-Krise gezeigt. Hier konnten und können Menschen außerhalb geschlosse-ner Räume regionale Waren auswählen und einkaufen. Der neu gestaltete Kiliansring soll weiterhin der Ort des Eltviller Wochenmarktes bleiben. Zusätzlich schafft die Neugestaltung Möglichkeiten für sportliche Betätigung, einladende Grünflächen und attraktive Wasserspiele stehen allen Generationen zur Verfügung und sorgen für eine willkommene Abkühlung an heißen Sommertagen. Darüber hinaus entsteht an dieser Stelle der Stadt ein neuer Ort der Kultur: eine kleine Bühne bietet Raum für Konzerte und Darbietungen aller Art. Darüber hinaus bietet der entsiegelte und neu gestaltete Kiliansring die Möglichkeit, große Wassermengen im Falle eines Starkregenereignisses abzufangen und aufzunehmen, bevor dieses Wasser in die Altstadt läuft. Mit einem Ki-iosk als Herzstück des umgestalteten Kiliansrings entsteht hier ein Kommunikationstreffpunkt für Jung und Alt, der zum Verweilen einlädt.

Da der Kiliansring zwischen Parkdeck und Altstadt eine fußläufige Verbindung darstellt, erhöht die Stadt mit der geplanten Neugestaltung die Attraktivität des Entrees in die Eltviller Altstadt.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten entstehen durch die Schaffung der geplanten, artenreichen Grünfläche auch im Bereich zwischen Nikolausquelle & Freibad, diese bietet Raum für Erholung, für Veranstaltungen, für Fami-lien und sportliche Betätigung, u.v.m.

Insgesamt wird das grüne Band einen wichtigen Beitrag zur klimagerechten Stadtentwicklung leisten. Mit der Umsetzung der skizzierten Maßnahmen wird in Eltville-Süd ein integriertes Handlungskonzept als Reaktion auf gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen in die Tat umgesetzt. Durch die Projektumsetzung soll eine klimaresiliente und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung mit einer attraktiven, naturbasierten Gestaltung öffentlicher Räume verbunden werden.

*j) Barrierearmut und -freiheit herstellen*

Eltville ist seit 2017 Agenda 2030 Stadt, d.h. sie bekennt sich zum Leitmotiv der Agenda 2030: „Leave no one behind“. Selbstverständlich wird bei den Planungen auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Personengruppen eingegangen – Menschen mit Behinderung, junge und ältere Personen, Familien, etc.

*k) Baukultur und Qualität sicherstellen*

Durch geeignete Maßnahmen wird ein Beitrag zum Abkühlen des Mikroklimas geleistet. Die historische Bausubstanz wird mit Fingerspitzengefühl saniert.

Um dem Pilotcharakter des Projekts Rechnung zu tragen, wird in allen Phasen der Planung und Durchführung auf eine nachhaltige Beschaffung und nachhaltiges, modernes Bauen geachtet, das hohen Qualitätsstandards entspricht.

Eltville hat einen hohen Anteil historischer Bausubstanz – zahlreiche Fachwerkhäuser, Kurfürstliche Burg, etc. Die Stadt zielt allgemein darauf ab, diese Substanz (Bestand seit dem 14. Jahrhundert) zu erhalten, zukunftsfähig und sichtbar hervorzuheben – als Beispiel sei hier die Hervorhebung der Stadtmauer am Kiliansring erwähnt (s. Punkt e) Umgang mit dem Bestand).

Generell zielt die Verwaltung bei Neubauten darauf ab, Themen wie Photovoltaik, Dachbegrünung sowie Einsatz nachhaltiger Baumaterialien voranzubringen.

*l) Nachhaltige Mobilität im Quartier*

In der Nachhaltigkeitsstrategie sind die städtischen Zielsetzungen im Bereich Mobilität folgendermaßen formuliert: „Stärkung und Förderung der Nahmobilität“- sowie „Mindestens gleichberechtigtes Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden“.

Eltville ist geprägt von engen Straßen und Gassen, hier wird es ein sichtbares Zeichen sein, wenn an so relevanten Stellen wie dem Kiliansring, der Erbacher Straße sowie am Schwimmbad Parkplätze zugunsten von Grünflächen und Nahverkehrswegen entfallen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wäre es in einer ländlich geprägten Region wie dem Rheingau unrealistisch, ganz ohne Autos zu planen, zumal am Kiliansring ein zentrales Ärztezentrum liegt. Indem bei der Planung stärker auf die Bedürfnisse der Nahmobilität eingegangen wird als bisher soll mit der Umsetzung der hier vorgeschlagenen Maßnahmen ein wichtiger Baustein in Richtung Verkehrswende in Eltville erreicht werden.

Auch die geplanten Veränderungen in der Verkehrsführung am MM-Platz und in der Erbacher Straße werden wichtige Beiträge dazu leisten, mehr Gleichberechtigung zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden zu erreichen und insbesondere der jahrelang gelebten Priorisierung des MIV entgegenzuwirken. Da dadurch gleichzeitig mehr Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr erreicht wird, wird mit den Maßnahmen auch den Prinzipien der Kinderfreundlichen Kommune Rechnung getragen.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle weiterhin die aktuelle Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs durch Aufwertung des zentralen Busbahnhofs hin zur „Mobilen Mitte“, d.h. es werden unter anderem Abstellplätze für Fahrräder und e-bikes geschaffen (Park+Ride), dynamische Fahrgastinfos entstehen, die barrierefreie Anbindung an weiterführende Stadträume wird verbessert, der bestehende Baumbestand bleibt erhalten.

*m) Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten*

In Eltville am Rhein wird bei kommunalen Beschaffungen bereits an vielen Stellen auf Nachhaltigkeit geachtet. Im Oktober 2021 trat eine Dienstanweisung zu Vorgaben im Bereich der nachhaltigen Beschaffung bestimmter Produkte (Kleidung, Lebensmittel, Büromaterial, Holz etc.) in Kraft.

Um das Thema Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten weiter voranzutreiben, nahmen im Frühjahr 2022 mehrere Mitarbeitende des Bauamts an der online LIFE Level(s) Pilotschulung „Nachhaltigkeitsorientierte Planung und Beschaffung“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) teil.

Weitere Fortbildungsmaßnahmen sind geplant, insbesondere zum Thema Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungsunterlagen, da dies gerade auch bei EU-weiten Vergaben nicht unkompliziert ist.

Mit Blick auf den vorliegenden Projektvorschlag wird selbstverständlich so geplant, dass verwendete Steine und anderes Baumaterial, das im Bereich Eltville Süd entfernt wird, soweit möglich wiederverwendet wird.

Bezüglich der Planung der Instandhaltung der neu entstehenden Anlagen wird konsequent darauf geachtet, die Bedingungen so zu gestalten, dass die grün blaue Infrastruktur möglichst lange Bestand haben wird und dabei möglichst unkompliziert zu bewirtschaften ist.

	<p>n) <i>Einbeziehung der Zivilgesellschaft</i></p> <p>Auf die Notwendigkeit baulicher Veränderungen an diesem zentralen Ort der Eltviller Kernstadt machten im Juni, an einem sehr heißen Wochenende mit 37 Grad Celsius die Aktionstage Kiliansring aufmerksam (s. <a href="https://www.eltville.de/buergerservice-rathaus/aktuelles/staedtische-projekte/zukunftkiliansring/">https://www.eltville.de/buergerservice-rathaus/aktuelles/staedtische-projekte/zukunftkiliansring/</a>).</p> <p>Hier haben die teilnehmenden Personen gespürt, was eine versiegelte Fläche bei solcher Hitze bedeutet: Die Pflastersteine haben die Hitze zusätzlich zurückgeworfen. Alle haben den Schatten von Bäumen gesucht. Schon in den persönlichen Gesprächen vor Ort haben die Bürger*innen positive Rückmeldungen allein dazu gegeben, dass die Stadt – gemeinsam mit den Magistratsmitgliedern – die Pläne zur Diskussion öffentlich vorstellt. In der Online-Befragung zu den vorgelegten Plänen hat eine Mehrheit von 58 Prozent der Teilnehmenden die Pläne mit gut und sehr gut beurteilt. Überraschend waren die Antworten zu den Gestaltungselementen, die auf dem Platz zum Einsatz kommen sollen: Hier lagen nicht etwa die ortsbildprägenden Rosen vorne, sondern die Teilnehmenden an der Umfrage wünschten sich in erster Linie zusätzliche Bäume, Sitzmöglichkeiten, das Gestaltungselement Wasser und eine bienenfreundliche Bepflanzung. Diese Punkte werden in der vorliegenden Projektskizze allesamt berücksichtigt. Die Stadt plant, die Bürgerschaft auch bei den konkreten Planungen für den Kiliansring wieder zu beteiligen.</p> <p>Mit Mitteln des Förderprogramms Zukunft Innenstadt wird aktuell das Projekt „Ein Park für alle“ umgesetzt, welches im Kontext der Eltviller Leitziele „Kinderfreundliche Kommune“ und „Klimaschutz- und -resilienz“ umgesetzt wird. Dazu findet im Stadtpark, der verhältnismäßig wenig Aufenthaltsqualität bietet, ein Beteiligungsprozess statt, virtuell v.a. in Corona-Zeiten (Eltville richtete Ende 2020 eigens eine virtuelle Beteiligungsplattform ein, die unter <a href="https://mitgestalten.eltville.de">https://mitgestalten.eltville.de</a> zu finden war und auf der Bürger*innen Stellung zu verschiedenen Projekten beziehen konnten) sowie physisch vor Ort durch gemeinsame Begehungen, s. <a href="https://www.eltville.de/buergerservice-rathaus/aktuelles/staedtische-projekte/stadtpark-eltville/">https://www.eltville.de/buergerservice-rathaus/aktuelles/staedtische-projekte/stadtpark-eltville/</a>.</p> <p>Physisch wurden nunmehr zwei Beteiligungsformate durchgeführt, eines davon nur mit Kindern und Jugendlichen. Im Vordergrund der Rückmeldungen steht jeweils das Bedürfnis nach höherer Aufenthaltsqualität mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Natur. Der Stadtpark soll ein Ort sein, der allen Generationen gleichermaßen zur Verfügung steht. Alle Vorschläge bzw. die Bedürfnisse, die hinter diesen stehen, fließen in das Konzept mit ein, das in einem dritten Beteiligungsformat noch einmal von allen interessierten Bürger*innen diskutiert und bewertet werden wird. Da die bisherige Nutzung immer wieder zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen, insbesondere zwischen Jugend und Senior*innen geführt hat, verbindet die Stadt mit dem Beteiligungsprozess das Ziel der Verständigung, Akzeptanz und Kompromissbildung.</p> <p>Langfristig möchte die Kommune als integrative Gemeinde auch über dieses Projekt hinaus Bürger*innen im Sinne einer Beteiligungskultur systematisch miteinbeziehen und innerhalb der Verwaltung ressortübergreifendes Arbeiten kultivieren. Das Projekt dient auch als Impulsgeber dafür, die Kreativität und die Stärken von Kindern und Jugendlichen nachhaltig für die Stadtentwicklung nutzbar zu machen und als Mehrwert für die eigene Arbeit offenzulegen.</p>
--	--

<b>3.</b>	<b>Projektbeschreibung des Vorhabens einschl. Projektziele</b>
	<p><i>Bitte folgende Gliederung beachten:</i></p> <p>1. <i>Beschreibung der Ausgangslage, die mit dem Projekt positiv verändert werden soll</i></p> <p>In der historischen und gewachsenen Innenstadt von Eltville dominiert insbesondere im Bereich von Eltville-Süd aktuell graue Infrastruktur das Stadtbild, d.h. Straßen und Parkmöglichkeiten sind vor allem auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet und nehmen sehr viel Raum ein.</p> <p>Das Potential für mehr grüne und blaue Infrastruktur in Eltville Süd ist groß: Durch entsprechende Stadtentwicklungsmaßnahmen, welche den Anforderungen an eine resiliente Stadtentwicklung Rechnung tragen, kann das Quartier gleichzeitig immens an Aufenthaltsqualität für die Gesellschaft gewinnen.</p> <p>Eltville verzeichnet in den letzten Jahren zunehmende Hitzetage, die sich gerade auf stark versiegelten Flächen wie dem Kiliansring enorm auswirken. Auch Trockenphasen im Sommer nehmen stetig zu. Gleichzeitig gibt es immer öfter Starkregenereignisse, so dass in der städtischen Planung ein Umdenken eingesetzt hat: im Sinne des Schwammstadtkonzepts hat sich die Stadt vorgenommen, Wasser in der Landschaft und in Siedlungsgebieten zum Versickern zu bringen.</p> <p>Die hier vorgestellten Stadtentwicklungsmaßnahmen sollen dabei unterstützen, die Stadt Eltville auf die teils bereits spürbaren und künftig erwartbaren klimatischen Veränderungen anzupassen. Die Entsiegelung von Flächen, mehr</p>



grünblaue Infrastruktur und eine Entlastung der Kernstadt durch weniger motorisierten Individualverkehr sind dabei zentrale Pfeiler. Auf diese Weise sollen Plätze und öffentliche Räume entstehen, die den Bedürfnissen aller Generationen Rechnung tragen. Gleichzeitig soll der Fuß- und Radverkehr durch veränderte Verkehrsführungen gestärkt werden. Schließlich gilt es, den vorhandenen Bestand an Baum- und Grünflächen zu sanieren und die Ausgangslage (Platz für Wurzeln, Boden in geeigneter Qualität) bei Pflanzmaßnahmen stets so zu gestalten, dass die Pflanzungen möglichst gut und langlebig wachsen können.

An mehreren Orten in Eltville wurden in der jüngsten Zeit Beteiligungsmaßnahmen durchgeführt, teils auch in Zusammenarbeit mit Hochschulen (s. dazu auch Punkt 2d). Diese verdeutlichen, dass es in der Bevölkerung ein Interesse daran gibt, die Stadtentwicklungsmaßnahmen so zu gestalten, dass grün blaue Infrastruktur eine stärkere Rolle spielt als bislang.

2. *Zweck und Ziele des Projektes (Beschreibung des Anwendungszwecks, der zum Projektabschluss erfüllt sein muss, und Beschreibung von Zielen und Ergebnis/en, die mit dem Projekt erreicht werden sollen, möglichst auch anhand von (klimarelevanten) Indikatoren oder Kennziffern)*

Ziel ist es, das Quartier Eltville-Süd im Sinne einer verbesserten Aufenthaltsqualität generell - und insbesondere auch bei zunehmenden Hitzetagen im Sommer - aufzuwerten. Dies wird angesichts der Notwendigkeit einer resilienten Stadtentwicklung als fundamental erachtet, zumal das Rhein Main Gebiet gleichzeitig mit gravierenden Trockenphasen und Starkregenereignissen konfrontiert ist. Auf diese Extreme ist die aktuelle Infrastruktur nicht ausgerichtet – im Gegenteil: bei der aktuellen Infrastruktur spielte das Ziel einer schnellen Ableitung von Regenwasser eine große Rolle. Wasser versickern zu lassen oder zu speichern stand nicht im Vordergrund. Auch das Gefahrenpotential von Hitzetagen wurde bei der bisherigen Stadtplanung weitestgehend außer Acht gelassen. Dies soll sich mit der Umsetzung der hier skizzierten Maßnahmen ändern: grüne und blaue Infrastruktur soll den Risiken des Klimawandels entgegenwirken und eine klimagerechte Stadtentwicklung für Jung und Alt sicherstellen.

Mit dem hier vorgeschlagenen Projekt soll ein „grünes Band“ in Eltville-Süd entstehen. Mit den damit verbundenen Veränderungen im Stadtbild und in der Verkehrsführung möchte die Stadt Eltville Maßnahmen für eine resiliente Stadtentwicklung mit einer attraktiven Gestaltung öffentlicher Räume verbinden.

Die angestrebte verbesserte Aufenthaltsqualität wird durch eine verbesserte Nutzung und Inwertsetzung insbesondere des innerstädtischen Raums für Erholungszwecke und gesellschaftliche Aktivitäten deutlich. Dabei werden der MM-Platz und der Kiliansring sowie auch die Zufahrtsstraße Erbacher Straße für Fußgänger\*innen und Radfahrende attraktiver, was mithilfe von Verkehrszählern oder mittels studentischer Projekte oder sonstiger Befragungen überprüft werden kann.

Grundsätzlich ist es nicht einfach, die Wirkung von Maßnahmen mit dem Ziel von Verbesserung im sozial-gesellschaftlichen Bereich sowie zur gesteigerten Aufenthaltsqualität mit eindeutigen Kennziffern oder Indikatoren überprüfbar zu machen.

Um klimarelevante Indikatoren definieren und monitoren zu können, ist beispielsweise die Einrichtung einer Messstation für Klimadaten am Kiliansring denkbar. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Geisenheim University anzustreben, die als wissenschaftlicher Partner die Projektplanung und -umsetzung unterstützen.

Weiterhin arbeitet die Stadt mit der Rheingauwasser GmbH zusammen, auch zum Thema zukunftsorientiertes Wassermanagement. Mit dem Abwasserverband Oberer Rheingau werden Möglichkeiten eruiert, um eine potentielle Entlastung messbar zu machen.

Durch die intensiv-extensive Begrünung durch Stauden etc. und die Maßnahmen am Bach (angedacht ist hier eine Freilegung eines Teils des Bachverlaufs) gewinnt das Quartier Eltville-Süd an Aufenthaltsqualität. Beispielsweise leisten Sitzmöglichkeiten im Schatten oder Wasserspiele ihren Beitrag dazu, dass dieses Quartier für alle Nutzer\*innen attraktiver wird.

Gleichzeitig sollen mit der Schaffung des grünen Bandes signifikante Beiträge zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Klimaschutz geleistet werden – die jedoch nur schwer zu beziffern sind. Bei sämtlichen Pflanzungen wird auf positive Effekte für die Artenvielfalt geachtet, Kriterien wie „insektenfreundlich“ werden bei der Auswahl der Stauden, Bäume etc. eine bedeutende Rolle spielen, ebenso wie ihre Resilienz gegenüber Hitze- und Trockenstress.

Im Eltviller Stadtpark werden derzeit Beteiligungsprozesse durchgeführt, da dieser für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen attraktiver gestaltet werden soll. Für die Umsetzung der dabei identifizierten Maßnahmen werden Mittel des hessischen Förderprogramms Zukunft Innenstadt verwendet. Hier wäre eine „grüne Wand“, die mit Mitteln des vorliegenden Förderprogramms umgesetzt werden soll, eine zielführende Ergänzung. Auf diese wird unter Punkt 4 näher eingegangen

3. *Beschreibung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen (hier auch Eckdaten des Projekts, wie z.B. Fläche des Projekts)*

Die Stadt Eltville am Rhein setzt sich intensiv mit den klimatischen Veränderungen auseinander und erkennt den dringenden Handlungsbedarf. In dieser Situation möchte die Stadt Verantwortung übernehmen und angesichts der immer klarer werdenden, klimatischen Veränderungen die daraus resultierenden Risiken so gut es geht mindern. Zu diesem Zweck wurden bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die teils auch in der vorliegenden Skizze erwähnt wurden.

Um entsprechend handlungsfähig zu sein ist Eltville auf Fördermittel angewiesen. Nur dann kann die Stadt die Kosten für erforderliche Maßnahmen aufbringen – gerade, wenn es um bauliche Veränderungen im innerstädtischen Bereich geht.

Zur Verdeutlichung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen folgt an dieser Stelle eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Klimaausblicks für den Bereich Eltville am Rhein.

In einem virtuellen Workshop zum Thema Förderprogramme für Klimaanpassungsmaßnahmen im Juli 2022 wurde der Klimaausblick von Mitarbeitenden des Climate Service Center Germany (GERICS) den teilnehmenden Mitarbeitenden der Stadt Eltville vorgestellt.

■ **Klimaausblick Wiesbaden und angrenzende Landkreise**  
**Ausgewählte Ergebnisse zusammengefasst:**

- Das Jahresmittel der bodennahen Lufttemperatur nimmt bis 2100 im Vergleich zu 1971-2000 weiter zu: (im Median) um **1,2°C im Szenario mit viel Klimaschutz**, um **3,4°C im Szenario ohne Klimaschutz**.
- Tage mit **hohen Temperaturen treten häufiger auf**, Tage mit **geringen Temperaturen seltener**.
- Die **Anzahl schwüler Tage nimmt in allen Szenarien zu**: bis 2100 (im Median) um **4,9 Tage pro Jahr im Szenario mit viel Klimaschutz**, um **25,2 Tage pro Jahr im Szenario ohne Klimaschutz**.
- Der **Jahresniederschlag zeigt eine Zunahme im Szenario ohne Klimaschutz**, eine „Tendenz zur Zunahme“ in den anderen Szenarien. Die Niederschläge können von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausfallen, insbesondere im Sommer.
- Tage mit **hohen Niederschlägen nehmen zu**.
- Die steigenden Temperaturen und die damit einhergehende Zunahme der Verdunstung können vor allem im Sommer vielerorts **vermehrt zu Trockenheit** führen.



Die detaillierten Daten und weitere Informationen zum GERICS Klimaausblick finden sich auf: [https://www.gerics.de/products\\_and\\_publications/fact\\_sheets/landkreise/index.php.de](https://www.gerics.de/products_and_publications/fact_sheets/landkreise/index.php.de).

Angesichts des massiven Temperaturanstiegs, dem Risiko von Starkregenereignissen und Trockenphasen muss die Stadt dringend handeln, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. In dieser Situation bringen die beschriebene einseitige Auslegung der Flächen auf den motorisierten Individualverkehr, die starke Versiegelung und Verdichtung von Böden infolge einer Nutzung als Parkfläche, die fehlenden Möglichkeiten Regenwasser im Boden zu speichern etc. Risiken mit sich, auf welche sich die Stadt einstellen muss. Gerade im Quartier Eltville-Süd sind sich diese Risiken besonders deutlich, gleichzeitig gibt es ein enormes Verbesserungspotential.

Eckdaten zum Projekt:

Auf einer Fläche von 32.500 m<sup>2</sup> sollen diverse versiegelte Flächen zu Grünflächen mit multiplen Funktionen umgewandelt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind über 60% der gesamten Fläche versiegelt und dienen dem MIV. Ziel ist es dieses Verhältnis umzukehren und ein grünes Band durch das Quartier Eltville-Süd zu ziehen. Dies soll einerseits durch Entsiegelung von Parkplätzen insbesondere am Kiliansring sowie im Bereich zwischen der Nikolausquelle und dem Freibad ermöglicht werden. Weiterhin sind Veränderung der Verkehrsführung im Bereich der Erbacher Straße, der Matthäus-Müller-Straße und dem Matthäus-Müller-Platz vorgesehen. In den Beeten am Klanscenter finden sich aktuell fast ausschließlich Rasenflächen. Diese sollen mit bienen- und insekten-freundlichen Stauden bepflanzt werden. Schließlich sind bauliche Umgestaltungsmaßnahmen vorgesehen, um bei Starkregen-Ereignissen Wasser zu halten, damit dieses kontinuierlich versickern kann.

Auf der folgenden Karte der Kernstadt Eltville ist das Projektgebiet durch einen Kreis hervorgehoben:



Die Ermittlung zu den geplanten neu entstehenden Grünflächen findet sich in der folgenden Tabelle:

Bereiche	Gesamtfläche	Ist Grünfläche	Soll Grünflächen
Bereich zw. Nikolausquelle & Freibad	11.000m <sup>2</sup>	27% (3000m <sup>2</sup> )	75% (8200m <sup>2</sup> )
Erbacher Straße	6100m <sup>2</sup>	0% (50m <sup>2</sup> )	25% (1500m <sup>2</sup> )
MM-Straße	2400m <sup>2</sup>	1% (30m <sup>2</sup> )	20% (400m <sup>2</sup> )
MM-Platz	1200m <sup>2</sup>	0% (0m <sup>2</sup> )	40% (500m <sup>2</sup> )
Kiliansring	3300m <sup>2</sup>	0% (250m <sup>2</sup> )	80%(2400m <sup>2</sup> )
Stadtpark	7500m <sup>2</sup>	100% (7500m <sup>2</sup> )	100% (7500m <sup>2</sup> )
Beete Kilianscenter	1000m <sup>2</sup>	100% (1000m <sup>2</sup> )	100% (1000m <sup>2</sup> )

Der folgende Übersichtsplan soll eine erste Vorstellung davon geben, wo in Eltville-Süd Maßnahmen umgesetzt werden sollen, um ein grünes Band entstehen zu lassen.

## Übersichtsplan



Im Anhang werden detailliertere Zeichnungen (Grundriss & weitere Ansichten) beigelegt, um das entstehende grüne Band sowie insgesamt die dann vorhandene grün blaue Infrastruktur in Eltville-Süd zu visualisieren, welche durch die Umsetzung aller skizzierten Maßnahmen entsteht.

#### 4. Beschreibung der Maßnahmen differenziert nach:

##### a) Konzepterstellung/Planung

- Stadtplanung: Grünes Band und Erhöhung der Aufenthaltsqualität sind Ziele in Eltville-Süd, zu den einzelnen Maßnahmen werden konkrete Umsetzungsplanungen erstellt
- Weitere Ziele/Vorgaben für die Konzepterstellung: Verringerung des fließenden und ruhenden MIV und verbesserte Gleichberechtigung zwischen den Verkehrsteilnehmenden
- Geplant werden: Renaturierungsmaßnahmen bisheriger Parkplätze (Schwimmbad, Kiliansring)
- Konzept zur Entfernung der Verrohrung des Kiedricher Bachs, der unter dem Kiliansring verläuft – wobei hier noch Fragen geklärt werden müssen, bevor definitiv über die Machbarkeit entschieden werden kann.
- Geplant werden weiterhin:
  - o Veränderungen im Verkehrsfluss am MM-Platz und in der Erbacher Straße
  - o Gestalterische Angliederung des MM Platz an das Grundstück bzw. den Vorplatz der Firma Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH, wo im letzten Jahr umfassende unter Berücksichtigung artenreicher Bepflanzung Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt wurden
  - o Neupflanzung der Baumallee in der MM-Straße, dabei sollen die Bäume künftig mehr Wuchsfläche erhalten
  - o Ausarbeitung des Nutzungskonzepts Kiliansring, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
  - o Schaffung einer grünen Wand im Stadtpark, im Sinne einer Fassadenbegrünung des bestehenden Parkhauses (bindet CO<sub>2</sub> & Feinstaub, strahlt Wärme weniger ab).

##### b) Investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen

- Bestandsaufnahme der Bereiche, z.B. durch Vermessungen sowie Einholen von Genehmigung, Absprachen mit dem Denkmalschutz insbesondere im Bereich der Stadtmauer und am Kiliansring, konservatorische Maßnahmen etc.
- Ausschreibung / Wettbewerb zur Gestaltung der Maßnahmen im Quartier Eltville Süd, Eckdaten und Gestaltungs-ideen werden bereitgestellt
- Vergabe wird vorbereitet und umgesetzt, Leistungsphasen werden vergeben.

	<p>c) <i>Investive Maßnahmen (Baumaßnahmen, Pflanzungen, ...)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung sämtlicher Maßnahmen im Quartier Eltville Süd – die geplanten Elemente sind auf dem Übersichtsplan abgebildet und in der vorliegenden Projektskizze beschrieben.</li> <li>- In der aktuellen Konzeptionsphase ist noch nicht abschließend darstellbar, welche Maßnahmen konkret wie umgesetzt werden. Zum jetzigen Stand gibt es noch keine Ausführungsplanung, daher können die einzelnen Maßnahmen des groß angelegten und umfangreichen Stadtentwicklungsprojekts Eltville-Süd derzeit nicht konkret definiert werden.</li> <li>- Diese Detailplanung wird bei Aussicht auf einen positiven Förderbescheid im Dialog mit dem Fördermittelgeber aufgenommen.</li> </ul> <p>d) <i>Evaluierung der Maßnahme- CO2 Monitoring</i> Die Neuanlage und Verbesserung von Grünflächen bringt CO2-Bindungspotenzial mit sich – mit der Hochschule Geisenheim wird geklärt, wie dieses ggf. beziffert werden könnte.</p> <p><i>ggf. Erläuterung der Abgrenzung gegenüber anderen Förderungen des Bundes/des Landes</i></p>
--	--

<b>4.</b>	<p><b>Projektbeteiligte und Organisationsstruktur</b> <i>Welche Stellen/Einrichtungen sind mit welchen Aufgaben beteiligt? Projektträger, Bauherr, Steuerungsgruppe, ...</i></p>
	<p>Beteiligt sind als Entscheidungsträger die städtischen Gremien, inkl. Kinder- und Jugendbeirat. Projektträger und Bauherr ist der Magistrat der Stadt Eltville am Rhein. Eine Steuerungsgruppe zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Stadtplanung setzt sich im Falle von Eltville Süd zusammen aus mehreren Fachbereichen des Bauamts (Stadtplanung, Tiefbau, Grünflächen, sowie Nachhaltigkeit, Energie &amp; Umwelt), den drei Stabsstellen: 1) Nachhaltigkeitsmanagement, 2) Kinderfreundliche Kommune, sowie 3) Kommunikation und Transformation. Wichtiger Partner bei der Konzeption, Planung, Umsetzung/Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen ist die Hochschule Geisenheim University.</p>

<b>5.</b>	<p><b>Ablauf- und Zeitplan</b> <i>(Angaben zu Start- und Endtermin, die Maßnahmen soweit möglich detaillieren und auf die Projektlaufzeit aufschlüsseln)</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2023 Planungsphase &amp; Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung der Architektenwettbewerbe, dabei sollen die Wettbewerbsteilnehmenden auch Vorschläge zur genauen zeitlichen Umsetzung machen, in enger Abstimmung mit der städtischen Steuerungsgruppe</li> <li>• Bestandsaufnahme &amp; Entwurfsplanung</li> </ul> </li> <li>- 2024 Detaillierung &amp; Ausarbeitung – Beginn erster Baumaßnahme <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe der Leistungen</li> <li>• Beginn der Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Nikolausquelle-Freibad sowie MM-Straße und Erbacher Straße</li> </ul> </li> <li>- 2025 Umsetzung der Baumaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• MM-Platz, Kiliansring</li> </ul> </li> </ul>

<b>6.</b>	<p><b>Ausgaben- und Finanzierungsplan</b> <i>(in dem Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)</i></p>								
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <th style="text-align: left;">Aufteilung der Ausgaben</th> <th style="text-align: left;">Kalkulierte Ausgaben in EUR</th> </tr> <tr> <td>Nicht-bauliche Maßnahmen</td> <td>0,83 Mio. € (brutto) Architektenleistungen</td> </tr> <tr> <td>Bauliche Maßnahmen (DIN 276 – auch Planung KG 700)</td> <td>4.16 Mio.€ (brutto)</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>4.99 Mio.€ (brutto)</td> </tr> </table> <p>Der Eigenanteil der Kommune beträgt mindestens 10% der Gesamtsumme.</p>	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR	Nicht-bauliche Maßnahmen	0,83 Mio. € (brutto) Architektenleistungen	Bauliche Maßnahmen (DIN 276 – auch Planung KG 700)	4.16 Mio.€ (brutto)	Gesamt	4.99 Mio.€ (brutto)
Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR								
Nicht-bauliche Maßnahmen	0,83 Mio. € (brutto) Architektenleistungen								
Bauliche Maßnahmen (DIN 276 – auch Planung KG 700)	4.16 Mio.€ (brutto)								
Gesamt	4.99 Mio.€ (brutto)								

Bei der Ermittlung der auf Bund und Kommune (inklusive etwaiger Drittmittel von bis zu 5 Prozent) entfallenden Kosten finden eventuelle finanzielle Beteiligungen Dritter keine Berücksichtigung, soweit diese über die 5-Prozent-Beteiligung hinausgehen.

Die beantragten Mittel (Bundesmittel: bis zu 85%) werden wie folgt benötigt:

Haushalts-jahr	Kosten in EUR gesamt	Betrag in EUR Bundesmittel	Betrag in EUR Kommunalen Eigenanteil (+ evtl. Mittel Dritter 5%)
2022	0	0	0
2023	0,99 Mio.	0,84 Mio.	0,15 Mio.
2024	1,99 Mio.	1,69 Mio.	0,30 Mio.
2025	2,01 Mio.	1,70 Mio.	0,31 Mio.
Gesamt:	4,99 Mio.	4,23 Mio.	0,76 Mio.

Hiermit wird bestätigt, dass der Antragsteller die aufgeführten Arbeitsschritte nur mit zusätzlichen Finanzmitteln erfüllen kann und diese mit eigenen Mitteln nicht finanziert werden können.

## 7. Weitere Auskünfte

Projekt ist Teil eines Großprojektes

Nein

Ja, das Projekt ist Teil eines Großprojektes, das aus (*Bezeichnung des Bundes- / Landesprogramms*) gefördert wird.

Wird das geplante Projekt noch aus anderen Finanzierungsquellen unterstützt?

Nein

Ja, wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Ergänzend zu verstehen ist das Projekt Stadtpark, welches mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Landes Hessen, unterstützt wird (Fördersumme: 125 T EUR)

Gibt es eine finanzielle Beteiligung Dritter (die über einen evtl. Anteil von 5% (s.o.) hinausgeht)?

Nein

Ja, wenn ja, in welcher Höhe (Angaben bitte in EURO):

Liegt die Maßnahme in einem Programmgebiet der Bund-Länder-Städtebauförderung?

Nein

Ja, wenn ja, bitte Programm angeben welche:

### Eigentumsverhältnisse

Das betreffende Objekt befindet sich (bitte ankreuzen)

im Eigentum der Kommune

im Eigentum eines kommunalen Unternehmens

im Eigentum des Landkreises

im Eigentum des Landes

im Eigentum eines privaten Dritten (auch Vereine u.Ä.)

<b>8.</b>	<p><b>Erklärung zum Vorhabenbeginn nach Nr. 1.3 der VV zu § 44 BHO*</b></p> <p>Ist mit der Maßnahme bereits begonnen worden?  <input type="checkbox"/> Ja  <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Hinweis: Als Maßnahmenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planungen nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. Übertragen auf die Leistungsphasen der HOAI bedeutet dies, dass neben der Vor- und Entwurfsplanung (Leistungsphasen 2 und 3 der HOAI) auch die Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Leistungsphasen 4 und 5 der HOAI) als Planungsleistungen zu verstehen sind. Darüber hinaus kann die Ausschreibung der erforderlichen Gewerke vorbereitet werden.</p> <p>Ist mit der Planung bereits begonnen worden?  <input type="checkbox"/> Ja – Wenn ja, bis zur Leistungsphase _____ der HOAI  <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Liegt bereits eine Baugenehmigung für das Vorhaben vor?  → Nicht erforderlich – es handelt sich vollständig um öffentliche Flächen, kein Genehmigungsbedarf.  <input type="checkbox"/> Ja – Wenn ja, von wann:  <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist.</p> <p><b>Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn nicht begonnen wird.</b></p>
-----------	--

<b>9.</b>	<p><b>Weitere Erklärung</b></p> <p>Es wird erklärt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist*)  <input type="checkbox"/> Ja, berechtigt   <input checked="" type="checkbox"/> Nein, nicht berechtigt,</li> <li>- bekannt ist, dass bei mit öffentlichen Mittel geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind (GWB, VgV etc.)  Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung die Geltung der „Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen“ (RZBau)</li> <li>- im Zuwendungsfall bei der Durchführung von Baumaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vergabebestimmungen</li> <li>- die Baufachlichen Nebenbestimmungen (NBest-Bau)</li> <li>- das Gesetz gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen –Subventionengesetz – beachtet und befolgt werden</li> </ul> </li> <li>- im Zuwendungsfall bei der Umsetzung der Zuwendung die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Gebietskörperschaften (ANBest-GK) beachtet und befolgt werden</li> <li>- das Vorhaben nicht gegen das EU-Beihilferecht verstößt (s. Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts in der Anlage)</li> </ul> <p>*) zutreffendes bitte ankreuzen</p> <p>Hinweis: Die baupolitischen Ziele des Bundes sind immer zu beachten. Neben Funktionsgerechtigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind Qualität und Gestaltkraft der Architektur, nachhaltiges und energieeffizientes Bauen sowie Einsatz innovativer Baustoffe, Techniken und Verfahren, Denkmalschutz, die städtebauliche Integration am Standort und Kunst am Bau wichtige baupolitische Ziele, die sich auch bei Zuwendungsbauprojekten des Bundes widerspiegeln sollen.</p>
-----------	--

---

Ort, Datum

---

Unterschrift(en)

**Wir bitten Sie, uns ein bis zwei aussagekräftige Pläne des Projekts bzw. vom Projektgebiet und seiner Lage in der Stadt zuzusenden. Weitere Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) werden zunächst nicht benötigt.**

**Bitte mailen Sie die ausgefüllte Projektskizze bis spätestens 15.10.2022 als Word-Dokument und pdf an: [Klima-raeume@bbr.bund.de](mailto:Klima-raeume@bbr.bund.de)**

**Und senden Sie die unterschriebene Projektskizze bis spätestens 18.10.2022 (Datum des Poststempels) an:**

BBSR  
Referat RS 7  
Deichmanns Aue 31-37  
53179 Bonn